

# Ein Bio-Markt und drei Hotels

**Europaviertel** Auf der Europa-Allee soll es künftig mehr Läden und Gaststätten geben

Von Lukas Gedziorowski

Wenn es gut läuft, wird die Europa-Allee einmal wie die Berger oder die Leipziger Straße sein“, sagt Elmar Schütz, Leiter der Projektentwicklung bei Aurelis. Seine Vision umfasst eine Reihe kleinerer Läden und Gaststätten im Quartier Boulevard Mitte. Insgesamt sind 8000 Quadratmeter Fläche dafür vorgesehen, darunter ein Bio-Supermarkt. Bürgerin Renate Ullrich freut sich schon darauf: „So etwas vermisste ich immer im Gallus“, sagt sie. „Im Moment muss man dafür noch nach Bockenheim fahren.“



FR VOR ORT  
EUROPAVIERTEL

Bürger und Ortsbeiratsmitglieder lauschen interessiert den Plänen, die die Projektentwickler am FR-Stand verkünden. Im Westen entstehen mehr als 3200 Wohnungen in einem rasanten Tempo. „Wenn wir nur Wohnungen verkaufen würden, wären wir vor 2019 fertig“, sagt Schütz. Doch weil das Quartier Boulevard Mitte für Gewerbe vorgesehen ist, bemüht sich derzeit Aurelis, dort einen neuen Gewerbestandort zu etablieren. „Die Nachfrage ist da“, sagt Schütz. Der Büroleerstand in Frankfurt betreffe vor allem alte Flächen; gute Büros an neuen Standorten seien jedoch begehrt.

Von den zehn Baufeldern, die noch frei sind, sollen acht verkauft werden, bei vier sei man „im Gespräch“ mit Investoren. Auf zwei Baufeldern will Aurelis selbst Projekte entwickeln. Um die im Bebauungsplan vorgesehenen Büroräume interessant zu



Elmar Schütz, Christoph Jakoby und Lukas Gedziorowski (v. l.) am FR-Stand.

ALEX KRAUS

## BÜRGER IM GESPRÄCH

Mit dem **Europaviertel** endet der zweite Durchgang von „FR vor Ort“. Zwei Jahre lang haben wir jede Woche einen Stadtteil besucht, um mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen, Themen aufzugreifen und kritisch zu hinterfragen.

**FR vor Ort** geht aber weiter. In der dritten Staffel, die im Juni beginnt, werden wir jede Woche einen Stadtteil in den

Fokus nehmen und ihn mit Reportagen, Interviews und Porträts vorstellen.

Die **Leserinnen und Leser** sollen sich daran beteiligen – etwa in Umfragen oder Foren auf unserer Internetseite [www.fr-online.de](http://www.fr-online.de). Für Anregungen ist die Stadtteilredaktion erreichbar unter Telefon 069 / 2199 - 3466 oder -3367 oder per Mail an: [stadtteile@fr.de](mailto:stadtteile@fr.de)

machen, will das Unternehmen loftartige Räume schaffen, die der Kunde nach Wunsch ausbauen lassen kann. Ein Vorbild für ein solches Konzept gibt es bereits am Osthafenplatz.

Auch Christoph Jakoby von der CA Immo hat Neues zu berichten: Nach seinen Angaben will der Berliner Immobilienentwickler GBI AG auf einem der letzten leeren Baufelder, Nord 2 im Europavier-

tel-Ost, Nord 2, drei Hotels errichten. Baubeginn ist im Sommer geplant. Damit werden es insgesamt acht im Viertel sein: GBI baut dort bereits zwei Hotels.

Die Bürger am Stand machen sich vor allem Sorgen um den alten Stadtteil: „Das Gallus wird total ignoriert in den Hochglanzprospekten der Baufirmen“, sagt Lina Friedrich. „Das ist schade, weil es ein so wunderbarer Stadtteil in der Nachbarschaft ist.“ Renate Ullrich meint, dass viele Leute hier nicht wüssten, dass sie im Gallus wohnen. Der Stadtteil werde „totgeschwiegen“. Dabei sei das Integrationspotenzial im Gallus hoch: „Wir können auch die Reichen integrieren.“

# Gegen Müll und Hundehaufen

**Gallus** Ausstellung zeigt von Kindern gestaltete Schilder, die später im Viertel aufgestellt werden

Von Alina-Louise Kramer

Pflanzen-Riechen erlaubt, Spucken verboten: Das fordern die Kinder im Gallus. Sechzehn von ihnen haben im Rahmen des Projekts „Schilder-Bilder – Bilder-Schilder“ 70 kreisrunde Kunstwerke geschaffen, die seit dem gestrigen Mittwoch im Ausstellungsladen Lorsch Junge Kunst in der Lorschbacher Straße 1 zu sehen sind. Darauf abgebildet sind Fabriken, Frösche und Familien.

Die Kinder aus dem Mehrgenerationenhaus und der Jugendkultur-Werkstatt sollen „für ihre Umwelt sensibilisiert werden“, sagt Hanane Karkour. Die Pädagogin vom Xenos-Projekt des Mehrgenerationenhauses hat die Kunstaktion mit den Sieben- bis Vierzehnjährigen vorbereitet. „Sie sollten überlegen, was sie beitragen können, um ihre Umgebung schöner zu machen.“

Ganz explizit machen sie das mit ihren Bildern. Eines von jedem Kind wird per Siebdruck auf ein Schild gebannt und in zwei Wochen stehen diese dann auf den Spielplätzen an der Schneid-



Kreisrunde Kunst im Ausstellungsladen Lorsch.

ALEX KRAUS

hainer Straße, der Idsteiner Straße und der Quäkerwiese.

„Die Kinder sollen sich in ihrer Umgebung selbst verwirklichen“, sagt Künstler Ali Renani, der mit dem Nachwuchs gearbeitet hat. Nur mit einer persönlichen Bindung entwickelten sie Verantwortung für ihre Umwelt, sagt er. „Sie werfen selber keinen Müll mehr weg.“

Im Gallus stört Bilal, „wenn die Hunde auf den Boden kacken“. Kein Wunder, dass eines der Schilder ein besonders fieses Exemplar zielt. „Und beim Rutschen letztes Mal waren da Bananenschalen“, beschwert sich der Zehnjährige. Sein Bruder Omar findet es blöd, „wenn die Leute einfach ihren Kaugummi ausspucken“. Er selbst macht das manchmal auch.

„Ich kann mir vorstellen, dass die Kinder sensibler werden, wenn die Schilder stehen“, hofft Ralph Mann, der auch mit den kleinen Künstlern den Pinsel geschwungen hat. Wenn jeder im direkten Umfeld mit anpacke, wäre Umwelt und Gesellschaft schon viel geholfen, findet er. Dazu sollen auch die Bilder-Schilder beitragen, die bald den Gallus zieren. „Das soll auffallen, kreativ sein und zum Austausch anregen“, erklärt Karkour. „Das wird ein Eyecatcher“, verspricht Petra Väh von der Jugend-Kultur-Werkstatt. Die verschiedenen Standorte verbänden den gesamten Stadtteil.

Selma ist neun und nur als Besucherin in der Ausstellung. Sie freut sich jetzt schon auf die bunten Schilder. „Ich kann dann sagen, ich kenn die, die das gemalt haben.“ Einen Favoriten hat sie auch schon: Ein lächelndes Mädchengesicht. Welche 16 Kunstwerke es von der Ausstellung in den Stadtteil schaffen, ist aber noch geheim. Auch die Kinder erfahren das erst bei der offiziellen Einweihung der Schilder am 5. Juni, dem Weltumwelttag.

# Hospitalstraße wird saniert

Erneuerung im Sommer

**HÖCHST.** Im Sommer plant das Amt für Straßenbau und Erschließung eine Grunderneuerung in der Hospitalstraße sowie an den angrenzenden Kreuzungen in der Königsteiner Straße und der Gottenstraße. In fünf Bauabschnitten will das Amt bis zum Schulbeginn Mitte August fertig sein.

„Während der Zeit wird es Behinderungen geben, da machen wir uns nichts vor“, sagt Günter Schneider vom Baubezirk West des Amtes für Straßenbau und Erschließung. Deshalb haben sich seine Mitarbeiter ein ausgeklügeltes System ausgedacht.

„Die Sanierung ist dringend nötig“, erklärt Schneider. Bereits in den Wintermonaten habe das Amt für Straßenbau und Erschließung zweimal die Fahrspur absperren müssen, weil die Löcher so groß waren. Am 26. Juni soll es in Höhe des 17. Reviere in der Gebeschusstraße losgehen. Die Kosten belaufen sich auf 240000 Euro. (tim.)

# Musiknacht auch bei Regen

60 Konzerte an 41 Orten

**RÖDELHEIM.** Die Organisatoren der dritten Rödelheimer Musiknacht sind auf Regen am Samstag, 25. Mai, vorbereitet. In diesem Fall werden die meisten Konzerte ins Trockene verlegt. Das Live-Kino und das Orgelkonzert, die auf der Rollschuhbahn stattfinden sollen, übersiedeln dann in die Räume der Cyriakusgemeinde. „Bis auf ein Konzert gibt es genug Ausweichmöglichkeiten“, sagt Quartiersmanagerin Heike Hecker.

Ab 17 Uhr wird es insgesamt 60 Konzerte an 41 Standorten geben. Bei schlechtem Wetter wird am Samstag ab 16.30 Uhr ein Infostand vor der Frankfurter Sparkasse an der Kreuzung Radilostraße/Lorschstraße aufgestellt. Einige Veranstalter haben angekündigt auch bei Regen draußen spielen zu wollen. Nähere Informationen zu eventuellen Verlegungen gibt es ab Freitag auf [www.roedelheim-blogspot.com](http://www.roedelheim-blogspot.com) oder per Telefonansage unter 93490218. (tim.)

# Schnäppchen am Samstag

Flohmärkte im Westen

**HÖCHST / GOLDSTEIN.** Auf dem Ettinghausenplatz in Höchst organisiert der Frankfurter Verband am Samstag, den 25. Mai, zwischen 9 und 13 Uhr einen großen Flohmarkt vor dem Bunker. Die Senioreninitiative würde sich über kleine Spenden mit brauchbarem Material – keine Kleidung oder Schuhe – freuen. Das Goldsteiner Flohmarktteam organisiert ebenfalls am Samstag von 10 bis 17 Uhr den vierten Goldsteiner Hof-Flohmarkt im Schüttenhelmweg. Zwischen den Hausnummern 1 und 88 kann dann Trödel gekauft und verkauft werden. (tim.)